

# Bisamberg

## und Klein-Engersdorf

## Wir müssen raus aus Öl und Gas

Die GemeinderätInnen der SPÖ Bisamberg und der SPÖ Korneuburg treten für einen Ausbau der Fernwärme im gesamten Bezirk Korneuburg ein

Mit erneuerbarer Energie aus Photovoltaik, Wärmepumpen und der Nutzung der Wärme des Abwassers der Kläranlage von Korneuburg ist ein Ausbau des Fernwärmenetzes möglich.

Neben der Zweckwidmung der Wohnbauförderung für die Sanierung und Wärmedämmung von Einfamilien- und Mehrparteienhäusern und dem Umrüsten vieler Häuser auf alternative Energien und Fernwärme kann hier die Energie-wende geschafft und die Abhängigkeit von Erdöl und Erdgas massiv verringert werden.

### Fernwärmenetz

Als Vorbild dient die Gemeinde Wien, die dem Abwasser Wärme entzieht und ins Fernwärmenetz einspeist und im Sommer Fernkälte erzeugt, indem Kälte aus dem Abwasser gezogen und ins Netz eingespeist wird. Auch Tiefenkernbohrungen bieten neben Fernwärme mit Wärmepumpen samt Photovoltaik Möglichkeiten, alternative Energien einzusetzen.

Der Ukraine-Krieg zwingt uns zum raschen Ausstieg aus Öl und Gas, wenn wir nicht weiter den Krieg von Wladimir Putin finanzieren wollen.

Alle Parteien sollen den Menschen im Bezirk den Umstieg ermöglichen, hier müssen mehr Steuergelder zur Verfügung gestellt werden.

Die SPÖ Bisamberg und die SPÖ Korneuburg fordern daher einen ra-



Gemeinderätin Karin Zwischenberger, Vizebürgermeisterin Gabriele Fürhäuser (beide Korneuburg) und der Bisamberger geschäftsführender Gemeinderat Martin Kernreiter machen sich für eine saubere Energiewende im Bezirk stark.



schen Ausstieg aus Öl und Gas und rasche Hilfe für sozial schwächer gestellte Menschen und für Unter-

nehmen, die durch Preisanstiege im Energiesektor in ihrer Existenz bedroht sind.



## OFFEN GESAGT

von Martin Kernreiter  
martin.kernreiter@aon.at

## Sichere Mobilität für alle

Radfahren ist Klimaschutz, dafür brauchen wir sichere Radwege.

Die Querung der Fahrbahn zum Radweg Richtung Korneuburg im Bereich Korneuburger Straße 91 stellt für Radfahrer ein hohes Unfallpotenzial dar.

Dieser Radweg wird stark beansprucht und es kam dort schon zu etlichen gefährlichen Momenten. Viele Radfahrer nutzen deshalb auch aus Angst den Gehsteig.

Die SPÖ Bisamberg hat sich daher im Gemeinderat dafür ausgesprochen, dringend im Rahmen einer Verkehrsverhandlung geeignete Maßnahmen zu besprechen und auch zu ergreifen.

Es gibt sicher eine Reihe von Möglichkeiten, wie Geschwindigkeitsbeschränkung, Markierung, vielleicht auch bauliche Änderungen. Auf jeden Fall fehlt eine ausreichende Beschilderung, die auf eine Querung von Radfahrern in beiden Fahrtrichtungen hinweist.

Weiters sollte man sich auch am anderen Ende des Radweges in Korneuburg Verbesserungen überlegen, bevor Radwege im Nirgendwo enden.

Wir wollen aber aus Klimaschutzgründen vermeiden, Eingriffe in Naturflächen vorzunehmen, die Radwege sollten auf den bestehenden Flächen ausgebaut werden.

Verkehrssicherheit und Klimaschutz liegen uns am Herzen!



Der Radweg mündet unerwartet in die Straße ein.

## Oster-Malaktion für Kinder

Die Kinderfreunde von Spillern, Korneuburg und Bisamberg haben auch heuer wieder ein Ostermal-Gewinnspiel ausgeschrieben. Jedes teilnehmende Kind erhielt einen Fair-Trade-Osterhasen und hat mit viel Glück die Chance auf den Gewinn eines Aufenthaltes im Tierpark Ernstbrunn. Die kleinen TeilnehmerInnen werden persönlich verständigt. Hier eine kleine Auswahl der Oster-Kunstwerke.



### Impressum & Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100 %): SPÖ Bezirksorganisation Korneuburg, Bahnhofplatz 9, 2000 Stockerau. e-mail: korneuburg@spoe.at. Bezirksparteivorsitzender: StR Martin Peterl, Bezirksgeschäftsführer: Heinz Scheele. Druck: Riedeldruck, Bockfließer Straße 60-62, 2214 Auersthal. Redaktion: SPÖ Bisamberg, Martin Kernreiter, Korneuburger Straße 89, 2102 Bisamberg. Grundlegende Richtung: Die Zeitung der SPÖ ist ein Diskussions- und Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

## Bisamberg & Klein-Engersdorf



### Spielplatz-Eröffnung

Der neue Spielplatz ist gelungen und bietet den Kindern hervorragende Spielmöglichkeiten. GfGR Martin Kernreiter war bei der Eröffnung dabei und hat sich nach der endgültigen Fertigstellung neuerlich umgesehen, ob alles in Ordnung ist.



## Mobilitätswende auch in Klein-Engersdorf

Die Spritpreise steigen, Autofahren wird teurer, nun kommen die längst erwarteten kostenpflichtigen Kurzparkzonen im Speckgürtel rund um Wien auch im Bezirk Korneuburg. Die Hauptstrecke der Bahn bis Korneuburg wird mit einem 15-Minuten-Takt versorgt, der Ausbau nach Stockerau soll folgen.

Es fehlen jedoch weiter die Regionalbusse als Zubringer der ÖBB aus entlegeneren Orten. Die Taktfrequenz der Linie 850 wurde, wie von der SPÖ jahrelang gefordert, entsprechend verkürzt. Die Linie 853 nach Klein-Engersdorf wird wei-



terhin vernachlässigt, man braucht sich nur den Busfahrplan ansehen.

Vielleicht sollte man Gerasdorf und das G3 jetzt im Bezirk Korneuburg auch einmal an das öffentliche Netz und an die Bezirkshauptstadt mit einem öffentlichen Bus anbinden.

Bereits seit 15 Jahren bietet die SPÖ innovative Vorschläge, wie eine Ringbuslinie um den Bisamberg. Dies wäre auch eine touristische Bereicherung. Die ÖVP-Bürgermeister in unserem Bezirk wollen das aber nicht finanzieren.

Trotz Reservierung im Gemeindefbudget Bisamberg im Jahr 2020 fehlen weiterhin überdachte Wartehäuser und Sitzbänke.

Beim Ausstieg aus Öl und Gas wird sich keine Regierung in Europa vor dem Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und vor einer intelligenten Raumplanung ohne Zersiedelung von Ortschaften drücken können, diese Zeiten sind vorbei.

## Wohnen - das neue Betongold für geldgierige, reiche Investoren

Wohnen muss für alle Menschen in Österreich leistbar bleiben. Wenn es sein muss, auch mit staatlichen Eingriffen, wie Mietpreisdeckelung, Ausbau von sozialem und leistbarem Wohnraum in ausreichender Form und Besteuerung von Investoren, die sich auf Kosten der Mittelschicht und der ärmeren Bevölkerung schamlos bedienen.

Grund und Boden ist nicht vermehrbar. Es liegt an den Regierungen in Bund und Ländern, faire Spielregeln zu schaffen.

## Hilfe für die Ukraine

Dank Initiative vieler Privatpersonen in unserer Gemeinde konnten zahlreiche ukrainische Mütter mit ihren Kindern aufgenommen werden, um ihnen Schutz vor dem Krieg und Hilfe in der Not zu bieten. Sach- und Geldspenden wurden gesammelt und Essenseinladungen ausgesprochen.

Nach den bürokratischen Anlaufschwierigkeiten mit Meldung und Registrierung wird jetzt versucht, Schulplätze und Sprachkurse zu organisieren. In weiterer Folge sollen auch Arbeitsmöglichkeiten und die Teilnahme an Freizeitaktivitäten folgen. Diese Solidarität zeigt die Hilfsbereitschaft und den Zusammenhalt der österreichischen Bevölkerung.

Schade finden wir nur, dass wir keiner einzigen Mutter und keinem einzigen Baby oder Kleinkind aus den Flüchtlings-Straflagern auf der Insel Lesbos aufgrund der Weigerung der ÖVP-Regierung in den letzten Jahren helfen durften. Wählerstimmenfang ist wichtiger als christliches Verhalten. Fürchten muss man sich vor autoritären Politikern, aber nicht vor Kindern!

## Ostereier-Aktion

Auch in diesem Jahr haben die SPÖ-GemeinderätInnen Ostereier im Zentrum von Bisamberg verteilt. Dabei kam es für Fabian Beutel, Elisabeth Prohaska und Martin Kernreiter auch zu einer Reihe von anregenden Gesprächen mit unseren GemeindebürgerInnen.



# Die ÖVP versinkt im Korruptions- und Postenschacher-Sumpf

Noch niemals in der österreichischen Geschichte ab 1955 wurde gegen 12 Politiker gleichzeitig ermittelt, alle 12 von der ÖVP, darunter auch Finanzminister und Bundeskanzler.

Auch wenn im Zweifel in dem einen oder anderen Fall ein Verfahren eingestellt wird, ist das kein astreiner Freispruch. So kann es in Österreich nicht weitergehen.

Wir haben nicht genug Geld für eine Pflegereform und faire Arbeitsbedingungen für unser Pflegepersonal.

Wir haben nicht genug Geld für einen Ausbau des Gesundheitssystems und faire Arbeitsbedingungen für unser Gesundheitspersonal.

Aber die ÖVP gibt Steuergeld für Eigenwerbung aus. Wir sprechen hier von zumindest 300 Millionen Euro pro Jahr.

Inserate werden für die ÖVP von Staats- und Landesunternehmen mit unserem Steuergeld bezahlt. Obendrein werden Ministerien personell nur für Eigenwerbung aufgestockt, Umfragen manipuliert und von großen Tageszeitungen ungeprüft abgedruckt sowie die Stimmung manipuliert.

### Postenschacher geht weiter

Trotz der vielen Skandale der letzten Wochen und Monate in Bund und Land wird weiter Postenschacher betrieben, was das Zeug hält. Nach dem Innenministerium soll nun das Bundesheer türkis-schwarz umgefärbt werden, und dafür sollen auch noch zusätzliche Milliarden fließen.

Der Skandal um das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung hat auf traurige

Weise mit einigen Toten das Versagen der politisch umgefärbten Institutionen aufgezeigt. Qualifikation spielt dabei keine Rolle, die Parteizugehörigkeit muss stimmen.

Im Korruptionsranking ist Österreich weiter abgestürzt, wir liegen jetzt gleichauf mit Jamaika!

Wenn wir Korruption und Postenschacher beenden wollen, braucht es ein gutes Informationsfreiheitsgesetz, Transparenz bei Postenvergaben, klare Unvereinbarkeitsregelungen. Es liegt an den Wählerinnen und Wählern, die ÖVP nach 35 Jahren durchgehender Regierungsbeteiligung abzuwählen, damit Korruption nicht salonfähig bleibt. Ansonsten marschieren wir Richtung Ungarn oder Russland – hin zur illiberalen Demokratie bis zur Autokratie mit den bekannten Auswirkungen.